

hat er eilends lassen das Gebet thun / vnd ist man
stracks auff den Feind zugezogen. Mit dieser zier-
lichen vnd hochlöblichen rede / hat der Keyser / als
der Feldoberster / dem gantzen Christlichen Heer
ein hertz gemacht / daß sie als Löwen vnd Risen an
Feind gegangen / vnd denselben Tag / eine herrliche /
vnd bey nahe in allen Historien berühmte Victori-
am vnd Sieg / durch Gottes gnaden / an den Un-
garn erhalten. Also der Ewige Sohn Gottes /
vnd teure Großfürst Michaël / der vor sein Volck Dan. 12.
stehet / stercket in verlesenen Worten / seine Streiter
vñ reichs genossen / mit fürbündigen hochtröstlichen
reden / damit er sie ganz freudig / getrost / keck vnd
vnerzagt machen wil / den Zeenen Behemoth
nichts zu gelinde zuthun / vnd die Bäche Belial
zuerachten / Die Worte lauten ganz trostlich al-
so : Fürchte dich vor der keinem das du leiden
wirst / vrsach / Ich wil dir die Kron des lebens
schencken / Ich weis deine wercke vnd dein trüb-
sal. Du aber bist reich. Wer vberwündet / dem
sol kein leid geschehen vom andern Tode. Die-
ser reiche vnd tröstliche Text / gehet nicht allein ob-
gedachte Kirche in Asien nur an / vnd derer vor-
steher Polycarpum / Sondern die ganze heilige
Kirche auff Erden / absonderlichen aber / trewe
Lehrer vnd Prediger / die werden hie angespö-
ret vnd erweckt / das Joch des **HERRN**
C ij freudig